

# **GBV Facharbeitsgruppe Technische Infrastruktur**

## **Protokoll zur Sitzung am 7.12.2004 in Hamburg**

**Teilnehmer:** Ahlers (Leitung), Beilken (Protokoll), Blenkle, Grabert, Mühl, Nord, Schröder, von der Ahe

**entschuldigt:** Tuschick, Wick

**unentschuldigt:** Vertreter der VZG

**Gäste:** zu **Top 2** Herr Schomäcker (Fa. H.Schomäcker GmbH), zu **Top 4** Frau Stohn (Fa. exlibris), zu **Top 5** Frau Wendt (SUB Hamburg) , zu **Top 6** Herr Hahn (SUB Hamburg)

### **TOP1: Protokoll, Tagesordnung etc.**

Das Protokoll der Sitzung vom 07.09.2004 wird mit der Änderung des TOP 'Sicherheitsrisiko für CBS-Daten' angenommen.

Die Tagesordnung wird mit kleinen Änderungen im Ablauf beschlossen.

Es wird mitgeteilt, dass Herr Wick aus gesundheitlichen Gründen die Mitarbeit in der FAG-TI ab sofort beendet. Die Mitglieder bedanken sich für seine aktive Mitwirkung und wünschen ihm noch viel Erfolg in seiner weiteren Arbeit. Herr Schröder hat als möglichen Ersatz für das ausscheidende Mitglied vorgeschlagen, eine/n andere/n Vertreter/in aus dem Land Schleswig-Holstein, z.B. von der UB Kiel für die Mitarbeit in der FAG-TI zu gewinnen. Gemäß Rücksprache mit Herrn Diedrichs (VZ des GBV) wäre ein Mitgliederaustausch während der Amtsperiode möglich.

### **TOP2: Präsentation der Druckstation 'X-print' von der Fa. H.Schomäcker GmbH (Herr Schomäcker)**

Mit dem System '*X-print*' können Druck-, Fax-, Scan-Aufträge mit Multifunktionsgeräten sowie Druckaufträge über Netzwerkdrucker von Clients im gesamten heterogenen Netzwerk einer Einrichtung (Bibliothek, Universität etc.) nach Verursacherprinzip gesammelt/gespeichert und authentifiziert abgerufen werden. Es unterstützt das Drucken auf Kostenstellen mit entsprechender Auswahl während des Druckvorgangs am Clientdrucker. Dabei ist der zusätzliche Einsatz von Chipkartenlesern über einen separaten Netzanschluss möglich, um z.B. eine bargeldlose Kostenabrechnung zu ermöglichen. Bei dem Produkt '*X-print*' handelt es sich um eine Client-Server-Software-Lösung, die in unterschiedlichen Produktversionen entsprechend den Bedürfnissen und der Größe des Anwenderbereiches auf verschiedenen Plattformen server- und clientseitig einsetzbar ist (Windows ab NT) , Linux, Mac OS X, Solaris, AIX, True64, HPUX) und mit Hilfe von SQL-Datenbanken (MySQL, PostgreSQL, MS-SQL, Oracle) die Druckjobverwaltung und -abrechnung organisiert, z.B.:

-> *X-print Lite* - für kleine Netzwerke mit geringer Clientanzahl (bis max.500) und mittlerem Druckvolumen mit mitgeliefertem Mini Server zur Druckjobverwaltung und -abrechnung per SQL-Datenbank ohne Chipkartenleser;

-> *X-print Medium* - wie X-print Lite mit der Erweiterung um Chipkartenlesegeräte für die Benutzung von Prepaid-Karten oder Firmen-Chipkarten;

-> *X-print Professional* - für mittlere bis hohe Druckvolumina in größeren Netzwerken mit bis zu 10.000 Clients und bis zu 500 Multifunktionssystemen mit einer InHouse-Serverlösung (Windows, Linux, Sun Solaris) und lokalem Datenbanksystem (MS SQL, Oracle, PostgreSQL) mit verschiedenen Druckjobverwaltungs- und -abrechnungsmethoden ("Batchmode", FollowMe", "SecureFollowMe", "ScanToMail" über X-print Mailproxy) für die Benutzung von Prepaid-Karten oder Firmen-Chipkarten;

-> *X-print Enterprise* - als High-End-Lösung in zentralen UNIX-Clustern oder auf dezentralen, kaskadierten Einzelservern zur Anbindung unbegrenzter Clientanzahl mit der Anwendung von Prepaid-Kopierkarten oder Firmen-Chipkarten.

Während bzw. im Anschluss an den Vortrag beantwortete Herr Schomäcker noch zusätzliche Fragen. Die Druckjob-Ausgabe ist mit Hilfe des über separaten Netzanschluss betriebenen Kartenlesers direkt auswählbar, aktivierbar und löschtbar. Eine Liste empfohlener einzubindender Drucker bezüglich integrierbarer Druckertreiber-Software ist über die Fa. Schomäcker zu erfragen.

Als Kartentechnologie wird insbesondere die Kartenleserserie HS600 unterstützt, wobei hier auch andere zum Einsatz kommen können, die nach den gleichen Prinzipien arbeiten. Auch hier bietet die Fa. Schomäcker einen entsprechenden technischen Support.

Getestet wird der X-print-Client-Betrieb auch für den Einsatz in einer Citrix-Terminalserver-Umgebung. Das System unterstützt und ist bei Bedarf erweiterbar um eine unterschiedliche Preisgestaltung je Druckobjekt (z.B. bei Einsatz von Multifunktionsgeräten mit Scan-, Kopier und Druckfunktion), wenn der Hersteller/Lieferant dieser Geräte für den Datenaustausch die erforderlichen Input-Signale liefern kann. Bei der Ausschreibung zu einer geplanten Beschaffung solcher Geräte sollte speziell auf die Berücksichtigung dieses Bedarfes hingewiesen werden.

Statistik-Abfragen/Ausgaben über das Druckaufkommen nach Druckmandanten werden in der SQL-Datenbank protokolliert und sind als XML oder CSV-Daten in andere Abrechnungssysteme importierbar.

Herr Ahlers regte an im Interesse vieler Verbundbibliotheken, durch Aufnahme spezieller Kontakte zwischen der Fa. Schomäcker und der VZ des GBV (VZG) eine Schnittstellenlösung für die Authentifizierungsfunktion am Kartenleser zur PICA-Nutzer-Datenbank zu schaffen.

Eine Referenz-Liste von z.Zt. schon im Einsatz befindlichen X-print-Systemen befindet sich im Anhang des Protokolls.

Die Folien der Präsentation wurden von Herrn Schomäcker der FAG zur Verfügung gestellt.

<http://tinyurl.com/4yh6y>

## TOP3: Verschiedenes – Teil 1

**Sicherheitsrisikos für CBS-Daten:** Das Problem des Sicherheitsrisikos für CBS-Daten, auf das in der letzten FAG-TI-Sitzung hingewiesen wurde, ist von der VZG des GBV zur Kenntnis genommen worden. Eine Änderung der bisherigen Praxis durch die VZ ist jedoch nicht vorgesehen.

**Strategieworkshop "GBV-digital":** Herr Ahlers nimmt als Vertreter am GBV-Strategieworkshop mit dem Themenschwerpunkt "GBV-digital" teil, auf dem das Diskussionspapier mit Stand v. 05.11.04 insbesondere auch zu den Verantwortlichkeiten für die Durchsetzung der darin vorgeschlagenen Entwicklungsstrategien behandelt wird.

Weitere Zusätze zum Diskussionspapier seitens der FAG-TI gibt es z.Zt. nicht.

**Bargeldlose Bezahlung in PICA:** Die Notwendigkeit der Entwicklung einer Schnittstelle zur bargeldlosen Bezahlung von Gebühren in PICA per Chipkarte wurde durch die VZG als dringende Entwicklungsaufgabe erkannt.

**Fehlen von Vertretern der VZ des GBV:** Die Mitglieder der FAG-TI haben das ständige Fehlen von Vertretern der VZG zu den Facharbeitsgruppensitzungen bemängelt. Ein regelmäßiges Erscheinen eines Vertreters wie es in den Anfangszeiten der Fachgruppenarbeit die Regel war, würde den Informationsaustausch für anstehende Entscheidungsfragen sicher verbessern.

**MyBib-Einführung in Magdeburg:** Frau Beilken gab einen kurzen Bericht über den Stand der Einführung des Dokumentenliefersystems MyBib in Magdeburg. Das Rechnungsmodul für die Zentralregulierung über Subito funktioniert, wird aber durch die UB Magdeburg nicht aktiv gebraucht. Die Anpassung an das bestehende Abrechnungssystem der UB (Serienbrief-Funktion analog DOD-Station) für GBV-direkt-Bestellungen ist noch nicht abgeschlossen und wird weiterhin getestet.

Notwendige Quelldaten-Informationen zur Entwicklung einer ARIEL-Schnittstelle für den erforderlichen Datenaustausch mit Bibliotheken, die dieses Liefersystem auch weiterhin noch nutzen, wurden seitens der Fa. ImageWare erst ab Ende September direkt bei der MZB Magdeburg eingeholt. Welche Anforderungen durch verschiedene im Einsatz befindliche ARIEL-Versionen, die untereinander kompatibel sind, jedoch an diese zu entwickelnde Schnittstelle zu erfüllen sind, muss die Fa. ImageWare mit der VZG klären. Seit 12.11.04 läuft zur Bestandsaufnahme der im GBV im Einsatz befindlichen ARIEL-Stationen und verschiedenen Versionen eine Umfrage.

Der Arbeitsstand mit dem System MyBib in der UB Magdeburg sieht so aus, dass weiterhin nur ein paralleler Probetrieb neben der bisherigen DOD-Station und ARIEL-Station läuft und ein neues

Pflichtenheft für die Entwicklung der ARIEL-Schnittstelle erstellt wurde. Vor Anfang nächsten Jahres ist nicht mit einem Produktionsbetrieb zu rechnen.

## TOP4: SFX Präsentation der Fa. Ex Libris (Frau Stohn)

In ihrem Vortrag stellte Frau Stohn die wesentlichen Merkmale und Funktionen des SFX-Systems als datenbankunabhängigen Service zum Verlinken von verschiedenen Informationsquellen (Katalogen/OPAC, Fachdatenbanken, eJournals) mit Hilfe eines zentralen Linkservers zur Suche und Präsentation von Ergebnissen vor.

Über einen SFX Button, der in jedem Eintrag einer Datenbank oder eines OPACs generiert werden kann, wenn die Metadaten der Informationsquelle (Link Source) OpenURL-fähig sind, bekommt der Nutzer ein Menü mit Linkservices angeboten, in dem die Verfügbarkeit des Suchergebnisses angezeigt und zum entsprechenden Angebot über Definition einer Suchsynthax (Link Target) weiterverlinkt wird.

Der SFX-Linkserver verwendet in der Standardausführung für den HTTP-Datentransfer Port 9003, kann aber auch auf Standard-HTTP-Ports arbeiten. Transportformate sind in der Regel HTTP GET / POST oder auch andere wie SOAP, OAI (je nach Einsatz von OpenURL 0.1 bzw. 1.0).

SFX arbeitet mit DOIs und CrossRef

Die Fa. Ex Libris informiert jeweils in Listen über das aktuelle Angebot vorimplementierter OpenURL-fähiger Informationsdatenbankquellen ([http://www.exlibrisgroup.com/sfx\\_sources.htm](http://www.exlibrisgroup.com/sfx_sources.htm)) und verlinkbarer Informationsbereitsteller (Abstracts, Full text, Document Delivery ...) ([http://www.exlibrisgroup.com/sfx\\_targets.htm](http://www.exlibrisgroup.com/sfx_targets.htm)).

Die kompletten Lizenzierungsinformationen aus der EZB Regensburg sollen zukünftig in SFX automatisch eingepflegt werden. Eine definitive Aussage über die Integrationsfähigkeit der Authorisierungsfunktion der EZB-HAN-Links mit dem SFX-Service kann noch nicht gegeben werden, wird aber als realisierbar angesehen.

Erweiterte Möglichkeiten bietet SFX für die Front-End-Nutzung als zentraler Informationsservice z.B. in Form von:

- > Citation Linker – zur Recherche nach Zeitschriften direkt in der SFX-Datenbank,
- > Generieren von Zeitschriftenlisten auf den Universitätswebseiten,
- > Capture Citation – Referenzen auf Literaturlisten,
- > VERDE/ERM – Electronic Ressource Manager – direkter Austausch zwischen Linkserver und Verwaltungsmodul.

Vielfältige statistische Auswertungen mit Definition eigener Reports über die Nutzungsfrequenz des Informationsangebotes durch den SFX-Linkservice sind möglich.

Die Pflege des SFX-Servers kann dezentral mit Hilfe eines webbasierten Administrationtools für lokale Konfigurationen des Service durch die Einrichtung/Bibliothek selbst erfolgen. Dafür steht eine ständig geupdatete umfangreiche KnowledgeBase zur Verfügung.

Eingerichtet und zur Verfügung gestellt wird außerdem im GBV ein zentraler SFX-Server unter Einbeziehung von Konsortialverträgen und den entsprechenden Lizenzverträgen der nutzenden Bibliotheken.

Die Folien des Vortrages wurden der FAG zur Verfügung gestellt.

<http://tinyurl.com/3wnx3>

## TOP5: Einführung in CONTENTdm (Frau Wendt, SUB Hamburg)

Frau Wendt berichtete in Ihrem Vortrag über das Zielvorhaben an der SUB Hamburg, für die Digitalisierung von historischen Dokumenten, Karten und Handschriften ein geeignetes Dokumentenmanagementsystem zu finden. Dabei wurden 2 Systeme in die engere Wahl gezogen:

-> CONTENTdm von der Firma DiMeMa - vertrieben durch OCLC/PICA,-> AGORA vom Satzrechenzentrum Berlin (SRZ) – entscheidend mitgestaltet vom Göttinger Digitalisierungszentrum (GDZ).

CONTENTdm zeichnet sich aus durch eine große Referenzbibliothek des Einsatzes dieses Systems in den USA, sehr gute Dokumentation und Nutzerunterstützung, gut funktionierende Testmöglichkeiten und das Angebot zum individuellen Konfigurieren der Webpräsentation. Die technischen Rahmenbedingungen für den Einsatz dieses Systems sind u.a. folgende:

- verschiedene Server- und Betriebssystemplattformen (Windows ab NT, UNIX-Solaris, Linux),
- dreistufige Rechteverwaltung,
- Import von Metadaten im tab-delimited Format,

- Möglichkeit des konfigurierbaren xml-Exports,
- Nutzung eigener Suchmaschinen (boolean & phrases)/Highlighten von Suchbegriffen in Volltexten,
- OAI-Unterstützung,
- Z39.50-Format zur Integrationsmöglichkeit in iPort,
- JPEG2000-Unterstützung,
- Wasserzeichenfunktionalität.

AGORA zeichnet sich insbesondere durch die Möglichkeiten, aus hierarchische Strukturierungen für die Metadatenbeschreibung aufbauen zu können und mehr als eine Beschreibung pro Bild zu ermöglichen. Eine größere Referenzliste wie bei CONTENTdm gibt es noch nicht. Das Agora Content Management System bietet mit zusätzlichen Tools (SRZ ProScan, Agora Konverter, Agora XML Editor) eine abgestimmte Produktlinie zum Aufbau und zur Erschließung digitaler Sammlungen und ermöglicht den Massenbetrieb von zu digitalisierenden Objekten auch in PDF-Formaten, diese Funktionalität kann *CONTENTdm* nicht bieten. Die technischen Rahmenbedingungen für den Einsatz dieses Systems sind u.a. folgende:

- verschiedene Server- und Betriebssystemplattformen (Windows NT/2000, UNIX, Linux),
- Bearbeitung, Import und Export von Metadaten über XML-Editor,
- Verwendung von relationalen Datenbanksystemen über ODBC-Schnittstelle,
- Arbeitsbasis: Java (Agora Servlet) / Tomcat / MySQL,
- vielfältige Importmöglichkeiten/Image Service für verschiedene Datenformate (TIFF,GIF,PDF)
- TEI/METS – Unterstützung,
- OAI noch offen

Fazit: *CONTENTdm* kann als sinnvolles Angebot für Bibliotheken mit begrenzten Digitalisierungsaktivitäten betrachtet werden. Die VZG beabsichtigt, *CONTENTdm* als zentral zu nutzendes System für die Beteiligung von bis zu 100 Klienten aufzubauen und anzubieten. Bibliotheken mit größerem Digitalisierungsaufkommen sollten nach alternativen Lösungen suchen, wofür *AGORA* oder ähnlich konzipierte Systeme geeignet wären.

Die SUB Hamburg hat sich jedoch für *AGORA* entschieden, da dieses System für die differenzierte Metadaten-Erfassung komplex strukturierter Retrodigitalisate mit hoher Granularität besser geeignet ist als *ContentDM*

Die Folien des Vortrages wurden der FAG zur Verfügung gestellt.

<http://tinyurl.com/67pqt>

## **TOP6: IPORT - aktueller Stand und Realisation in der ViFaPol (Herr Hahn SUB Hamburg)**

Herr Hahn berichtete, dass die iPort-Version 4.1 in der ViFaPol (Virtuelle Fachbibliothek Politikwissenschaft) produktionsreif im Einsatz ist. Er stellte kurz den modularen Aufbau / die Komponenten des iPort-Systems vor. Die vorbereiteten Musterframes und Datenbankdefinitionen aus der Installationsversion konnten den Bedürfnissen der ViFaPol angepasst werden.

Inzwischen steht bereits die iPort-Version 4.2 lieferbereit in der VZG zur Verfügung. Die Inbetriebnahme dieser Version erfordert jedoch die Aktualisierung des LINUX-Betriebssystems um die GNU C Library, Version 2.3. Eine Solaris-Version von iPort 4.2 gibt es noch nicht.

In der iPort-Version 4.2 wurden folgende Verbesserungen realisiert:

- dt. Umlaute werden korrekt umgesetzt
- Suche nach Materialtypen im „Expertenmenü“
- verbesserte Unterstützung von SRU-Datenbanken
- SUTRS Unterstützung
- CAS: dauerhafte Speicherung von Suchergebnissen mit Kommentar.
- 

Als wichtiges noch zu lösendes Problem wird vor allem die Verbesserung des Authorisierungsmoduls für den Zugriff auf das Informationsangebot gesehen, dass z.Zt. nur die Verwaltung von IP-Ranges erlaubt und keine personelle Authentifizierung ermöglicht, z.B. über LDAP oder andere Benutzerdatenschnittstellen.

Herr Hahn machte darauf aufmerksam, dass ein weiteres Problem beim Einsatz von iPort entstehen kann, wenn der iPort-Server-Zugriff über einen Squid Proxy (Firewall) erfolgt. Unter Umständen wird dann mit Timeout-Problemen die Metasuche ohne Ergebnispräsentation abgebrochen.

## TOP3: Verschiedenes – Teil 2

Herr Ahlers berichtet, dass im GBV-Fachbereich beschlossen wurde, künftig in wechselndem Rhythmus 1- bzw. 2-tägige Verbundkonferenzen durchzuführen. Die 1-tägigen Konferenzen sollen immer an einem zentralen Ort und die 2-tägigen mit einer speziellen FAG-Workshop-Tagung verbunden stattfinden.

Zur Fernleihumfrage des aktuellen Standes und Bedarfes der eingestetzten Scanner-Technik, - Software und Lieferdienste für den Fernleih-Service in den GBV-Bibliothek liegt der FAG-TI eine vorläufige Zusammenstellung in Form einer Excel-Tabelle vor, bereitgestellt von Herrn Wulle, TU BS.

Herr Schröder teilt mit, dass ein Angebot zum Projekt 'Kostenpflichtiger Druck' von der Fa. H+H Software GmbH in der ZBW vorliegt. Alle zu druckenden Dokumente sollen dabei in PDF umgewandelt werden. Ein Kartensystem ist nicht vorgegeben. Die Benutzerdaten werden mit den LBS-Datensätzen abgeglichen. Die zentrale Abwicklung von Downloadvorgängen mit einer Einbindung in die H+H Statistiksoftware ist in dem Angebot nicht enthalten.

Weiterhin wird mitgeteilt, dass ein Bug im OPC4 besteht bei der Benutzung des Internet-Explorers 6, SP2 zum Downloaden, welches der PICA-Systembetreuung bekannt gegeben wurde.

## Anhang

### Referenzliste der laufenden X-print-Projekte / hrsg. von Fa. Schomäcker GmbH

<b>Einrichtung</b>	<b>Ansprechpartner</b>	<b>Email-Kontakt</b>
TU Dresden	Dr. Fischer	peter.fischer@urz.tu-dresden.de
Uni Bonn	Dr. Framke	framke@uni-bonn.de
Ruhr Universität Bochum	Dr. Schlosser	karl-heinz.schlosser@ruhr-uni-bochum.de
Uni Düsseldorf	H. Mühlbauer	muehlbauer@ub.uni-duesseldorf.de
Uni Wuppertal	Dr. Becker	becker@bib.uni-wuppertal.de
FH Hof	H. Michallik	micha@bfh.fh-hof.de
Evangelische FH Hannover	Ch. Seidel	seidel@efh-hannover.de
TU Berlin, neue Bibliothek in der Fasanenstrasse		